

Die Verfasserin, die überall auf streng katholischen Grundsätzen das Gebäude ihrer Rathschläge aufführt, hat ihre Aufgabe glücklich gelöst. Der ertheilte Rath kommt aus einem liebevollen Frauenherzen, was auch den gelehrten Präceptorenton von vornherein gänzlich ausschließt, und ist, wie jedes Blatt zeigt, von ebensoviele Erfahrung wie Liebe dictiert. Die äußere Ausstattung des Buches, die hübschen geschmackvollen Randverzierungen jeder Seite des Werkes, sowie der prachtvolle Original-Einband machen der Verlagshandlung alle Ehre. Das vortreffliche Buch, das allen katholischen jungen Mädchen beim Eintritt ins Leben aus wärmsten empfohlen wird, eignet sich vorzüglich zu Festgeschenken für Jungfrauen in Haushaltungs-Pensionaten und an den oberen Classen wissenschaftlicher Bildungs-Anstalten.

Marienwerth bei Maastricht (Holland). Rector Alexander König.

- 19) **In den Himmel will ich kommen!** Lehr- und Gebetbüchlein für fromme Kinder. Zunächst für die ersten Schuljahre mit Einschluß der ersten heil. Beicht und Communion. Von Karl Mauracher, Canonicus. Mit kirchlicher Approbation. Zweite Auflage. Mit Bildern. Verlag von Herder in Freiburg. 32° (VI u. 243 S.) Preis ungeb. 30 Pf. = 18 kr.

Gute Gebetbücher schreiben ist keine Kleinigkeit; sie für Kinder schreiben, gewissermaßen eine Kunst. Es braucht dazu nicht bloß einen gründlichen Theologen, praktischen Katecheten und Seelsorger, sondern auch einen mit Kindesinn begabten, die Anschauungs- und Ausdrucksweise der Kinder sowohl verstehenden, als wiederzugeben vermündenden Priester. Diese Erfordernisse können nur zum Theil erworben werden, zum Theil sind sie natürliche Anlage, besser gesagt eine Gottesgabe. Darum gehören gute Kinder-Gebetbücher eben nicht zu den Alltäglichkeiten. Umso freudiger ist es zu begrüßen, wenn der Wurf gelingt. Und hier ist er es. Dieses hübsch ausgestattete und zugleich billige Büchlein muß jedem Kinderfreund das Herz lachen machen. Die „Lehren“ des ersten Theiles sind wahre Muster praktischer Katechesen, die „Gebete“, die auch meistens mit einem kurzen treffenden Unterrichte eingeleitet werden, dem Kinde aus dem Herzen gesprochen; was über die Beicht und Communion gesagt wird, kann jeder Katechet gut verwenden. Das Büchlein verdient noch viele Auflagen.

Rastelruth (Südtirol).

Decan Anton Egger.

- 20) **Das Kind Mariens.** Sein Leben und sein Tod. Aus dem Französischen übersetzt. Mit 24 Stahlstichen. Neue, durchgesehene Auflage. Mit kirchlicher Approbation. Verlag von Herder in Freiburg. 24°. (II u. 48 S. Text.) ungeb. M. 1.40 = fl. —.84, geb. in Leinwand mit Goldschnitt M. 1.80 = fl. 1.08, in Schafleder mit Goldschnitt M. 2.50 = fl. 1.50.

Ich kann mir nicht helfen — aber ich erschrecke jedesmal, so oft ich von einem Erbauungsbuch lese: „Aus dem Französischen übersetzt“. Mir kommen dabei immer die bekannten französischen Spizenbilder in den Sinn, die mir der sinnfällige Ausdruck der französischen Gebetsweise zu sein scheinen. Vor Gott betet der Franke sicher ebenso gut, als der Deutsche. Daraus folgt aber nicht, daß die französische Manier auch für das deutsche Gemüth gesund sei. In diesem Büchlein ist nun beides vereint: französisches Bild und französisches Gebet, letzteres in Urtext und Uebersetzung. Man könnte sagen: Das Büchlein enthält fromme Anmuthungen einer gefühlvollen Seele; aber für deutsche Kinder paßt es nicht. Auch ist der Preis entschieden zu hoch.

Rastelruth bei Waidbruck (Tirol).

Decan Anton Egger.

- 21) **Beichtspiegel für Schulkinder, besonders für Erstbeichtende.** Von Johann Maikäfer. Dritte Auflage. Verlag von Rud. Abt in Passau. 1890. Preis 100 Exemplare M. 4. — = fl. 2.40.

Der Beichtspiegel entspricht im Wesentlichen seiner Bestimmung. Nur folgendes sei bemerkt: Beim ersten Gebote möchte ich die Sünde der freiwilligen Zerstreuung beim Gebete doch nicht ganz weglassen. Beim dritten Gebote kommt mir die Angabe: „Ich bin Sonntags zu spät in die heilige Messe gekommen“ uncorrect vor, da bei solcher Formulierung der Anklage der Beichtvater immer wieder fragen muß, ob das Kind freiwillig einen Haupttheil versäumt habe, um die Größe der Sünde beurtheilen zu können. Die Forderung der genauen Zahl-angabe auch bei lässlichen Sünden ist doch eine zu schwierige Forderung für Erst-beichtende und trägt nur zur Verwirrung bei.

Die beigelegten Gebete sind im allgemeinen gut. Jedoch ist die Häufung von vielen Föhrwörtern im Vorbereitungsgebete der Sprachweise der Kinder nicht angemessen. Ebenjowenig gefällt mir der Satz S. 5: „Ich thäte ihn so gerne lieben, wenn nur auch Er mich wieder lieben möchte“. Und: „Recht gern möchte ich alle meine Sünden dem Priester sagen, daß der liebe Gott sie mir verzeiht, aber ob ich es wohl recht mache?“ Die äußere Ausstattung des Büchleins läßt nichts zu wünschen übrig.

Vorchdorf (Oberösterreich). P. Ulrich Steindlberger, O. S. B.

22) **Geistliche Volkslieder.** Siebenhundertvierzehn religiöse Lieder mit 387 Melodien, gesammelt in der Diöcese St. Pölten, revidiert und herausgegeben von Josef Gabler, Dechant zu Waidhofen an der Ybbs. Zweite verbesserte und sehr vermehrte Auflage der „Neuen geistlichen Nachtigall“. Mit Genehmigung des hochwürdigsten bischöfl. Ordinariates. Regensburg, 1890. In Commission der Verlagsanstalt, vorm. G. F. Manz. Druck der akadem. Buchdruckerei des katholischen Preisvereines in Linz. Preis 4 M. = fl. 2.40 kr.

Obiges Werk verdient nicht bloß wegen seines erbaulichen Inhaltes einen Platz in jeder religiösen Bibliothek, sondern auch aus historischen und kirchlich-patriotischen Gründen, indem die „geistlichen Volkslieder“ viele Zeugnisse erbringen für das Wesen, die Beschaffenheit, die Richtung und Reichhaltigkeit der geistlichen Volksgesänge, welche von dem katholischen Volke Innerösterreichs in den letzten Jahrhunderten bis auf unsere Tage erfunden, gepflegt und erhalten worden sind. Nähere Aufklärung über das Entstehen und die Urheberchaft dieser „geistlichen Volkslieder“, über deren Text und Melodie, deren Verwendung und Vortragsart findet sich angegeben in der sehr lehrreichen „Vorrede“, die den im Fache der kirchenmusikalischen Geschichte des Volkes von Innerösterreich sehr bewanderten Auctor als einen tüchtigen Gelehrten erkennen läßt. In dieser „Vorrede“ wird auch der geistlichen Volkslieder Stellung und Grenze genau gekennzeichnet und denselben jene Bedeutung gegeben, die ihnen gebührt. Die geistlichen Volkslieder werden nämlich als einfache, fromme und kindlich gläubige Erzeugnisse des katholischen Volkes hingestellt; von diesem zur privaten Erbauung und Andacht gesungen zur Ehre Gottes und seiner Heiligen; zumal zu Ehren der Muttergottes Maria! — Letzteres bezeugen die Menge der Mariager Walfahrtslieder, die in den geistlichen Volksliedern enthalten sind. — Möchte doch durch reichliche Abnahme der geistlichen Volkslieder die große Mühe und der Bienenfleiß des geehrten Auctors einigermaßen belohnt und der lobenswerte Zweck erreicht werden, welchen derselbe durch Herausgabe dieses Werkes intendiert hat. Wir erlauben uns nochmals die „geistlichen Volkslieder“ allen religiösen Vereinen und Freunden des einheimischen religiösen Volksliedes der letzteren Zeiten wärmstens zu empfehlen.

Linz.

Chordirigent Johann B. Burgstaller.